

Abgabenänderungsgesetz 2011 in der Regierungsvorlage

In der April-Ausgabe haben wir Ihnen die Highlights aus dem Begutachtungsentwurf zum AbgÄG 2011 präsentiert. Nunmehr ist das Gesetz schon im Stadium der Regierungsvorlage. Ausgewählte **Highlights**, Änderungen und **Klarstellungen** werden nachfolgend übersichtlich dargestellt:

Kirchenbeitrag ab 2012 auf 400 EUR verdoppelt

Ab der Veranlagung 2012 erhöht sich der als **Sonderausgabe** maximal abziehbare **Kirchenbeitrag** von 200 EUR auf 400 EUR. Gleiches gilt für verpflichtende Beiträge an ausländische Kirchen und Religionsgesellschaften.

Besteuerungslücke bei neuer Wertzuwachsbesteuerung im Privatvermögen wird geschlossen

Die **Verschiebung** der Einführung der **Wertpapier-KEST** auf **1. April 2012** – die Einführung zum 1. Oktober 2011 wurde als **verfassungswidrig** erkannt – ändert nichts daran, dass **Kursgewinne** von im Privatvermögen gehaltenen Aktien und Investmentfondsanteilen jedenfalls einer **Besteuerung** unterliegen, wenn sie **nach** dem **31.12.2010** erworben wurden. Da erst bei Verkäufen nach dem 1. April 2012 automatisch 25% vom Kursgewinn einbehalten werden, wird **steuersystematisch** nun **klargestellt**, dass die **Spekulationsfrist** für Aktien und Fondsanteile, welche zwischen 1.1.2011 und 31.3.2012 erworben werden, bis zum 31.3.2012 **ausgedehnt** wird. Damit soll sichergestellt werden, dass **jeder Kursgewinn** aus einem Kauf nach dem 31.12.2010 der **Besteuerung unterliegt**, selbst wenn die grundsätzlich einjährige Spekulationsfrist bereits abgelaufen ist. Zu bedenken ist jedenfalls, dass die **Besteuerung** des **Spekulationsgewinns** mit dem individuellen, dem Progressionseffekt unterliegenden Steuertarif zu erfolgen hat und daher zu **mehr** als **25% Steuerbelastung** kommen kann. Bei einer Verkaufsentscheidung sollte dieser (zeitlich bedingte) Aspekt jedenfalls berücksichtigt werden. Bei **Forderungswertpapieren** (z.B. Anleihen) und bestimmten Derivaten besteht systematisch korrespondierend die **Spekulationsfrist** bis zum 31.3.2012 wenn die Anschaffung zwischen 1.10.2011 und 31.3.2012 erfolgt.

Beteiligungen aus „Altbestand“ werden im betrieblichen Bereich ab 1. April 2012 mit 25% KESt besteuert

Im **Betriebsvermögen** waren Substanzgewinne aus Kapitalvermögen schon immer steuerhängig. Hinsichtlich der Veräußerung von **Beteiligungen** aus dem **Altbestand** (d.h. vor dem 1.1.2011 erworbene Beteiligungen) wird klargestellt, dass bei **Veräußerung vor dem 1. April 2012** die begünstigte Besteuerung mit dem halben Durchschnittsteuersatz zur Anwendung kommen kann, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Bei Veräußerungen **danach** ist einheitlich auf den **besonderen Steuersatz** von **25%** zurückzugreifen – auch wenn die Anteile an Körperschaften bzw. Fondsanteile beispielsweise vor dem 1. Jänner 2011 angeschafft worden sind.

Klarstellung zur Verrechnung von Substanzverlusten im betrieblichen Bereich

Kommt es im **betrieblichen Bereich** zu **Substanzverlusten** aus Kapitalvermögen, so hat im ersten Schritt eine Verrechnung mit Substanzgewinnen zu erfolgen – ein **verbleibender Verlustüberhang** ist zu **halbieren**. Nunmehr wird ergänzend klargestellt, dass dieser **Verlustüberhang** nicht nur mit betrieblichen Einkünften, sondern grundsätzlich mit **allen** anderen **positiven Einkünften ausgeglichen** werden kann. Den allgemeinen steuerlichen Grundsätzen entsprechend hat nach dem innerbetrieblichen Verlustausgleich zuerst der **horizontale Verlustausgleich** (Saldierung positiver und negativer Einkünfte innerhalb der jeweiligen Einkunftsart) und dann der **vertikale Verlustausgleich** (Verrechnung mit positiven Ergebnissen anderer Einkunftsarten) zu erfolgen.

Keine Ausdehnung des Reverse-Charge-Systems auf „normale„ Lieferungen

In dem Begutachtungsentwurf zum AbgÄG 2011 war noch die **Ausdehnung** des **Reverse-Charge-Systems** auf normale Lieferungen angedacht, um die Abgrenzungsschwierigkeiten zu den Werklieferungen zu beseitigen. Ein diesbezügliches Ansinnen findet sich **nicht mehr** in der Regierungsvorlage.

Lieferung von Pferden grundsätzlich mit 20% USt

Einem EuGH-Urteil folgend ist auf die Lieferung, die Einfuhr sowie auf den innergemeinschaftlichen Erwerb von **Pferden** nunmehr die **normale Umsatzsteuer** in Höhe von **20%** anzuwenden und nicht wie bisher der ermäßigte

Satz von 10%. Der **ermäßigte USt-Satz** gelangt nur dann zur Anwendung, wenn das Pferd zur Schlachtung bestimmt ist, um zur Zubereitung von **Nahrungs- oder Futtermitteln** verwendet zu werden.

Die endgültige Beschlussfassung des Gesetzes durch den Nationalrat bleibt abzuwarten.